

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	20 (1949)
Heft:	7
Artikel:	Holland-Studienreise
Autor:	Schneider, A. / Joss, Arthur
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-809412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holland-Studienreise

Ende September 1947 weilten bekanntlich dreissig holländische Anstalts-Vorsteherinnen und -Vorsteher in der Schweiz, und schon ein Jahr später traten ebensoviele schweizerische Heimleiter ihre Studienreise nach Holland an. Es entsprang einem beidseitigen Bedürfnis, diesen wertvollen Austausch fortzuführen.

Am 8. Juni kamen dreissig Holländer Freunde in Basel an. Hatten vor zwei Jahren die Zürcher die Rolle der Gastherren auf sich genommen, so teilten sich dieses Mal die Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt und die Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Bern in diese nicht leichte Aufgabe. Bewusst wurde Wert auf ein Programm gelegt, das bei aller Reichhaltigkeit die Gäste doch nicht ermüden sollte. Ob uns dies gelungen ist?

Bevor die Holländer nach Bern weiterreisten, trafen sich Gäste und Gastgeber im Kartäusersaal des Bürgerlichen Waisenhauses zur gegenseitigen Aussprache. In Anwesenheit des Herrn Regierungsrates Dr. Peter und des Herrn Bürgerratspräsidenten Oswald verlangten unsere Freunde aus Holland über folgende Fragen Auskunft:

1. Wie stellt sich in der Schweiz der Staat (Kanton, Gemeinde) zum privaten Heim? Zeigt sich eine Tendenz zur Verstaatlichung?

2. Welchen weltanschaulichen Boden haben die «neutralen» Heime? Wird der religiösen Erziehung in den interkonfessionellen Anstalten genügend Aufmerksamkeit geschenkt? Ergeben sich aus dem Nebeneinander von katholischen und protestantischen Kindern Schwierigkeiten?

3. Was denkt der schweizerische Heimleiter von der Koedukation? Ergibt sich eine besondere Fragestellung für die Stadt Basel?

4. Was verspricht sich der Fürsorger von einer intensiven, aber kurzfristigen pädagogischen Einwirkung, die ein milieugeschädigtes Kind in einem Heim erfährt?

5. Gibt es in der Schweiz Anstaltsvorsteher, die den Jugendlichen, wie sie z. B. der Erlenhof aufnimmt, beschränkte oder völlige Selbstregierung zugestehen?

6. Wird einem Zögling nach seiner Entlassung aus dem Erziehungsheim die nötige nachgehende Fürsorge zuteil oder betrachtet der Heimleiter seine Aufgabe nach dem Austritt des Zögling als beendet?

7. Sind sich die schweizerischen Heimleiter bewusst, dass im Gegensatz zu Holland in der Schweiz der Wohnlichkeit eines Schlafzimmers grössere Aufmerksamkeit geschenkt wird als der eines Wohnzimmers?

8. Haben Kinderheime und Waisenhäuser noch eine Existenzberechtigung? (Diese Frage wurde nicht von einem Holländer, auch nicht von einem Basler Heimleiter gestellt.) Sollten nicht eher geeignete Pflegeeltern gesucht werden, die bereit wären, 3—4 Kinder aufzunehmen?

Verständlicherweise konnten all die aufgeworfenen Fragen nur gestreift, nicht aber eingehend beantwortet werden. Es stellte sich bald heraus, dass in beiden Ländern ernsthaft um die gleichen Grundprobleme gerungen wird und dass hier wie dort der Heimleiter die gleichen Schwierigkeiten, aber auch die gleichen Freuden erfährt. Sicher wäre es wertvoll, den aufgeworfenen Fragen im Kreise der Basler Anstaltsvorsteher noch genauer nachzugehen.

Die kleine Mehrarbeit, die wir durch den Empfang unserer Freunde aus Holland freudig auf uns genommen haben, ist reichlich belohnt worden. Wir sind aus Gebenden zu Empfangenden geworden. Die holländischen Gäste haben uns mit ihrer Einfachheit, Natürlichkeit und Sauberkeit des Denkens begeistert. Möge der gemeinsame Gedankenaustausch unsren Freunden und uns ein Ansporn sein, die Arbeit um das Wohl des Kindes mit ganzer Kraft und neuer Energie anzupacken.

A. Schneider.

Wann geht die 2. Studienreise nach Holland?

1. Der **Reisezeitpunkt** ist vom Sekretariat des holländischen Direktorenverbandes wie folgt festgesetzt worden:

Ausreise aus der Schweiz: 5. September 1949.
Rückkehr in die Schweiz: 20. September 1949.

2. **Reisekostenbeitrag pro Teilnehmer.** Wir er suchen alle Angemeldeten um Einzahlung von: **Fr. 250.— für Mitglieder und Fr. 300.— für Nichtmitglieder.** Darin sind Billets, Pass, Unterkunft, Verpflegung und Fahrten in Holland inbegriffen. **Postcheckkonto:** Verein für schweiz. Anstaltswesen Spiez, III 4749.

3. **Es sind noch einige Plätze frei.** Wir bitten um Anmeldung bis 10. Juli 1949. Die bereinigte Teilnehmerliste muss möglichst rasch nach Rotterdam gesandt werden, um die Quartierfrage gut vorbereiten zu können.

4. Alle, die letztes Jahr das schöne Holland und die herzliche Holländer Gastfreundschaft haben geniessen dürfen, sind überzeugt, dass für unsere Freunde, die am 5. September 1949 reisen, ein grosser Genuss bevorsteht.

Arthur Joss.

Bücherempfehlung

Der Verlag Pictura AG. Basel gibt ein ausgezeichnetes zweibändiges Werk über **Berufskunde für Hotellerie und Gastgewerbe** zum Preise von **Fr. 50.—** pro Band heraus, das auch uns Heimleitern viel zu sagen hat. — Dieses kann von den Mitgliedern des V. S. A. bei einer Bestellung von 51 und mehr Exemplaren zum reduzierten Preis von **Fr. 30.—** pro Band bezogen werden. — Interessenten mögen sich wenden an **Aktuar Joss, Wädenswil.**